

In der kleinen Kneipe singt die fesche Lola

Beinwil am See Der Männerchor-Sängerbund zeigte im «Löwen»-Saal die «Kleine Seetaler Oper». Die Schlager führten weit über das Seetal hinaus.

VON MARGRIT RÜETSCHI

Liebe, Eifersucht, Träume, auch unbändig zur Schau getragene Lebenslust, das sind die Essenzen, aus denen die «Kleine Seetaler Oper» entstanden ist. In zwei Aufführungen bezirzte der Männerchor Beinwil am See unter Peter Thalmann über das Wochenende das Publikum. Unterstützt wurden die Männer vom Frauenchor Beinwil mit Leiter Philippe Gantenbein. Wo anders als im «Löwen»-Saal, der mit «grossen» Opern und Operet-



Milena Bendakova verdreht als Serviertochter Männer-Köpfe.

MR

sammen mit dem Salonorchester Beinwil am See, gab der Handlung zusätzlichen Schwung.

Professionelle Choreografie

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die zu Faden geschlagenen Pläne des Männerchors wurden von der temperamentvollen Luzernerin und Mezzosopranistin Milena Bendakova zu einem abgerundeten Ganzen verwoben. Unter ihrer Choreografie blühten die Männer zur Höchstform auf, liessen sich dazu ver-

führen, auf der Bühne aus sich herauszugehen und grosse Gefühle zu zeigen. So etwa in der schmachtvollen Wiedergabe des Bert-Kämpfer-Liedes «Spanish Eyes», in dem man eine feurige Liebhaberin im Sinne von Pénélope Cruz direkt vor sich sah.

Als roter Faden wurde die originelle Handlung in eine kleine Kneipe mit Tischchen und Stühlen verlegt. In lockerem Fluss wurden Bier- und Chianti-Lieder sonor intoniert und mit fantasievollen Episoden gespickt. Solistin Milena Bendakova

übernahm bald als fesche Serviertochter «Lola» die Regie und verdröpte den Männern förmlich den Kopf. «Wenn ich einmal reich wär», wurde darauf als logischer Männertraum intoniert. Anstelle von Solist Urs Frutig, der über das Wochenende in den Vorbereitungen zum «Kampf der Chöre» auf SF 1 integriert war, übernahm Dirigent Peter Thalmann gekonnt den diffizilen Part des armen Milchmanns Tevje aus dem berühmten Musical «Fiddler on the Roof».

Männerherzen a discrétion geraubt

Schlag(er) auf Schlag(er) wurde die Geschichte weitergesponnen und mit den dazu passenden Liedern verquickt. So stahl die temperamentvolle Milena Bendakova in Friedrich Hollaenders Melodie «Die Kleptomantin» Männerherzen a discrétion. Mit dem Abba-Lied «I have a dream» sprudelten die (Männer-)Fantasien weiter.

Nur logisch, dass der «Böjuer» Frauenchor den Faden aufnahm und das Geschehen mit einem feurigen Balkanlied und dem sehnsüchtigen «Vilja-Lied» passend unterstrich. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied «Danke für die Lieder», ebenfalls aus dem Fundus von Abba, rundeten Chöre, Solisten und Salonorchester die in die einzigartige «Kleine Seetaler Oper» verpackten Geschichten effektiv ab.

In der Choreografie der Mezzosopranistin Milena Bendakova blühten die Sänger des Männerchors auf.

ten regelmässig im (Dorf-)Zentrum steht, wäre die fiktive, trotzdem aus dem prallen Leben genommene Handlung besser zur Geltung gekommen? Die gepflegte Begleitung von Pianistin Sabine Bachmann-Frey, zu-